



vor.<sup>4</sup>

Anschließend wird die vorgelegte Tagesordnung einvernehmlich um „TOP 7: Verschiedenes“ ergänzt und mit dieser Ergänzung genehmigt.

Das Protokoll Nr. 15 der Fachausschusssitzung am 08.02.2022 wird genehmigt.

### **TOP 1: Bürgerantrag Fahrradstellplätze Wachmannstraße**

Ralf Goldmann stellt den Bürgerantrag vor<sup>5</sup> und führt u.a. aus, dass für die zunehmende Zahl von Lastenfahrrädern bislang nicht ausreichend Stellplätze zur Verfügung ständen. Es sei an der Zeit, dies behutsam zu ändern, zumal Lastenfahrräder die Option böten, den Zweit-Pkw abzulösen. Die Örtlichkeit Wachmannstraße 53 böte sich an, weil durch eine Baumaßnahme bereits seit einem Jahr zwei Pkw-Stellplätze für die Nutzung gesperrt seien. Mit dem Ende der Baumaßnahme ließe sich die Umnutzung zu einem Stellplatz für Lastenfahrräder umsetzen. Zudem böte die vorgeschlagene Ausführung mit Stellplätzen an Fahrradbügeln und Stellplätzen ohne Fahrradbügel die Möglichkeit, die für den Ausbau des Dachgeschosses von Wachmannstraße 53 notwendige Feuerwehraufstellfläche herzustellen.

Anschließend verliert Ralf Möller den Beschlussvorschlag aus dem Bürgerantrag.

Jens Vogel (Kontaktbeamter Polizeirevier Schwachhausen) bewertet das Anliegen positiv, hätte sich allerdings vorab eine Stellungnahme von ASV und Feuerwehr gewünscht.

Der Fachausschuss unterstützt das Anliegen des Bürgerantrags einstimmig.

### **TOP 2: Platzbedarf für Lastenradmobilität im Stadtteil**

Auf Nachfrage äußert Ralf Möller, dass Planungen von SKUMS zum Ausbau der Lastenradmobilität nicht bekannt seien.

Der Fachausschuss verständigt sich darauf, über das Ortsamt bei SKUMS anzufragen, ob das Ressort bereits ein Konzept für die Lastenradmobilität in der Stadtgemeinde Bremen erarbeitet habe bzw. gegenwärtig an einem Konzept arbeite, das dem zunehmenden Gebrauch von Lastenfahrrädern und dem erforderlichen Raum für sachgerechte Abstellmöglichkeiten Rechnung trage. Darüber hinaus möchte der Fachausschuss wissen, ob es bereits konzeptionelle Überlegungen für die einzelnen Stadtteile, insbesondere den Stadtteil Schwachhausen, gebe und in welcher Form die Beiräte an den konzeptionellen Überlegungen und deren Umsetzung beteiligt werden sollen.

Aus der weiteren Diskussion ergeben sich folgende Sachverhalte:

- Mehr Stellplätze für Lastenräder bedeute weniger Stellplätze für Pkws, ein Verkehrsunfriede dürfe hieraus nicht entstehen;
- der Bedarf an Stellplätzen für Lastenfahrräder werde weiter zunehmen. Es sei dringlich, hier Abhilfe zu schaffen, zumal Lastenfahrräder oftmals ungeschickt abgestellt würden;
- Gewerbetreibende, gerade in Straßen wie der Wachmannstraße, müssten einbezogen werden;
- Gleiches gelte für den Beirat.

---

<sup>4</sup> Nachrichtlich: Das ASV hat am 25.07.2022 wie folgt auf die zwei Fragen des Ortsamts geantwortet:

„Wird noch ein Pflasterkataster geführt, das die Straßen mit Großpflaster umfasst, deren Oberfläche ggf. in gleicher Weise wiederhergestellt werden müsste?“

In Bremen, insbesondere vom ASV als Straßenbaulastträger, wird kein Pflasterkataster geführt. Im Rahmen des ‚Runden Tisches Straßenpflaster‘ wurde seinerzeit ausschließlich für den Bereich Mitte/ Östliche Vorstadt (Viertel) ein ‚Kataster‘ erstellt. Dies dient als Grundlage, um den Umgang mit zu sanierenden Straßen, in denen noch historisches Pflaster liegt, zu definieren. Es war und ist seitens des Straßenbaulastträgers nicht vorgesehen, dieses Kataster auf weitere Stadtteile auszuweiten.

Gibt es für die Sanierung von Pflasterstraßen einen vereinbarten Ablauf, bspw. zur Beteiligung der Öffentlichkeit?“

Im Arbeitspapier ‚Runder Tisch Straßenpflaster‘ ist der Ablauf definiert. Dieser bezieht sich jedoch nur auf den im Arbeitspapier definierten Bereich. Da das Arbeitspapier seinerzeit am ‚Runden Tisch‘ in großer Runde ausgearbeitet wurde und dort dezidiert festgelegt worden ist, wie mit welchen Flächen umzugehen ist, ist eine erneute Beteiligung der Öffentlichkeit über das übliche Maß hinaus nicht vorgesehen.“

<sup>5</sup> Der Bürgerantrag ist als **Anlage 2** diesem Protokoll angefügt.

### **TOP 3: Illegales Parken auf dem Benqueplatz**

Ralf Möller berichtet eingangs über Beschwerden zu illegal auf dem Benqueplatz parkenden Fahrzeugen.

Gudrun Eickelberg erinnert daran, dass der Beirat wiederholt diese Beschwerdelage befasst habe. Auf dem Benqueplatz parkten sowohl Pkws als auch Lkws unzulässig. In der Vergangenheit habe der Beirat für den Benqueplatz versenkbare Poller vorgeschlagen, das ASV habe dem jedoch widersprochen. Kinder könnten den Platz nicht mehr nutzen und sie habe den Eindruck, dass er nicht regelmäßig bestreift werde.

Dr. Christine Börner erwidert, dass Lkws zur Anlieferung der umliegenden Einzelhandelsgeschäfte in der Regel frühmorgens dort parkten. Der Platz sei auch durch seine unmittelbare Nähe zur Straßenbahn für Kinder gefährlich. Parkende Pkws beobachte sie dort allenfalls nachts. Klaus-Peter Land weist darauf hin, dass zur Entlastung der Lieferverkehre zu Beginn der Hartwigstraße eine Ladezone geschaffen worden sei.

Jens Vogel erklärt, dass der Benqueplatz nicht täglich vom Ordnungsamt überwacht werde. Die Zahl der Beschwerden sei gering und beziehe sich v.a. auf den Lieferverkehr. Er werde das Ordnungsamt bitten, dort verstärkt zu kontrollieren.

Der Antrag von Klaus-Peter Land, den Benqueplatz durch Poller vor illegalem Parken zu schützen und damit den Marktbesucher\*innen weiterhin die Nutzung der Fläche zu ermöglichen, wird mit 4 Ja- und 3 Nein-Stimmen (CDU) nur mehrheitlich befürwortet.

### **TOP 4: Öffnung des Durchgangs zum Gete-Teich**

Ralf Möller berichtet, dass er anlässlich von Anwohner\*innen-Beschwerden und Nachfragen aus dem Gremium mit Umweltbetrieb Bremen (UBB) gesprochen habe, ob die Wegeverbindung durch den Grünzug an der Kirchbachstraße wieder geöffnet werden könne.

Die Wegeverbindung sei seit etlichen Monaten gesperrt, weil UBB im Auftrag der Senatorin für Kinder und Bildung (SKB) den Schulhof der Grundschule An der Gete saniere und auf dem Schulhof des Förderzentrums Georg-Droste-Schule die Spielfläche erweitere. Das Bau-Volumen umfasse knapp 1,4 Mio. €. Um vor Ort Baumaterialien lagern zu können und um die Baustellenzufahrt aus der Arensburgstraße zu gewährleisten, sei der Grünzug abgesperrt worden. Bis Ende August 2022 würden die Arbeiten auf dem Schulhof der Grundschule abgeschlossen, der Einbau weiterer Spielgeräte auf dem Schulhof der Georg-Droste-Schule werde jedoch erst zum 17.12.2022 erfolgen.

Die Wegeverbindung werde jedoch zwischenzeitlich nicht geöffnet, weil die Baustraße mit einem Höhenversatz zur umliegenden Fläche angelegt worden sei, so dass eine Absturzgefahr bestehe. Die Baustraße sei zwar in einem besseren Zustand als die vorherige Wegeverbindung, werde aber nach Abschluss der Baumaßnahmen trotzdem wieder zurückgebaut, weil die vorhandene Entwässerung des Grünzugs überbaut worden sei und eine Entwässerung in den benachbarten Grünzug und damit auch in die niedriger gelegenen Nachbargrundstücke erfolgen müsste - dies sei unzulässig.

### **TOP 5: Fahrradstraße H.-H.-Meier-Allee**

Jörg Henschen erläutert, dass der ursprünglich von den Grünen vorgelegte Antrag zur Fahrradstraße H.-H.-Meier-Allee überarbeitet worden sei und jetzt ein gemeinsamer Antrag von Grünen und SPD sei. Anschließend verliert Gudrun Eickelberg den Antrag.<sup>6</sup> Gemeinsam erklären sie, dass die Maßnahme bereits im [Verkehrsentwicklungsplan Bremen 2025](#) aufgeführt sei und jetzt die Gelegenheit bestehe, im Anschluss an die Baumaßnahme zur Fernwärmeverbindung eine Umgestaltung der H.-H.-Meier-Allee vorzunehmen. Insbesondere beständen zwei Gefahrenstellen für den Radverkehr: Viele Radfahrende stadteinwärts querten auf der Höhe Wätjenstraße die H.-H.-Meier-Allee und neben der Straßenbahn-Haltestelle „H.-H.-Meier-Allee“ bestehe eine Engstelle, an der der Pkw-Verkehr oftmals nicht den nötigen Abstand zum Radverkehr einhalte.

---

<sup>6</sup> Der gemeinsame Antrag von Grünen und SPD ist als **Anlage 3** diesem Protokoll angefügt.

Jens Vogel stellt fest, dass auf der H.-H.-Meier-Allee keine nennenswerten Unfallzahlen vorlägen und das ASV bereits Maßnahmen ergriffen habe, z.B. an der Engstelle vor der Postfiliale stadteinwärts und an der Engstelle neben der Straßenbahn-Haltestelle „H.-H.-Meier-Allee“ stadtauswärts. Die baustellenbedingte Verkehrsführung mit einer gegenläufigen Führung des Radverkehrs wie in der Wachmannstraße funktioniere.

Dr. Hans-Peter Volkmann und Jörg Findeisen wenden ein, dass bislang ein Konzept für die H.-H.-Meier-Allee fehle, die Polizei von keinen nennenswerten Unfällen berichten könne, die Pkws an den Engstellen vorsichtig führen und noch offen sei, ob die Parkallee ebenfalls Fahrradstraße bzw. Protected Bike Lane werden solle.

Ralf Möller stellt den Antrag zur Abstimmung: Er wird mit 4 Ja- und 3 Nein-Stimmen (CDU) lediglich mehrheitlich befürwortet.

## **TOP 6: Geschwindigkeitsmesstafel (GMT) Ostpreußische Straße<sup>7</sup>**

Ralf Möller zitiert aus einer dem Ortsamt zugegangenen Bürgeranfrage:

Vielen Dank, dass die Geschwindigkeitsmesstafel in der Ostpreußischen Straße aufgestellt war. Leider ist sie ja nun wieder abgebaut und die Ostpreußische Straße ist schon wieder zur Rennstrecke mutiert. Der geschwindigkeitsreduzierende Effekt so einer Tafel ist wirklich phänomenal! Wie können wir/ kann ich dem Bürgeranliegen zur weiteren Verkehrsberuhigung nun nachgehen? Soll ein erneuter Bürgerantrag an den gemeinsamen Verkehrsausschuss der beiden Beiräte gestellt werden?“

Der Fachausschuss bittet das Ortsamt, a) die Daten der GMT in der Ostpreußischen Straße für beide Fahrrichtungen nochmals dem Gremium zur Verfügung zu stellen, b) den Beirat Vahr zu fragen, ob der Beirat Schwachhausen dessen GMT ausleihen könne, und c) die Kosten für die Anschaffung einer weiteren GMT zu klären.

Jens Vogel verdeutlicht, dass eine GMT bei der Mehrzahl der Pkws zu einer geringeren Geschwindigkeit führe, einige wenige jedoch ansporne, schneller zu fahren. Das Polizeirevier habe in zwei Fällen vor Ort die Geschwindigkeit vormittags gemessen, jedoch ohne nennenswerte Verstöße. Der Aufwand sei hier deutlich größer als der Ertrag. Ausreißer in der Geschwindigkeit gebe es in der Regel abends und nachts.

## **TOP 7: Verschiedenes**

Ein Bürger berichtet, dass er das ASV darauf hingewiesen habe, dass die neu angelegte Hochpflasterung an der Ecke Crüsemannallee/ Busestraße zu einer Verwinkelung des Radwegs geführt habe.<sup>8</sup> Außerdem habe das ASV eine Baustelle an der Hollerallee irreführend ausgeschildert. Das ASV habe aber bislang nicht geantwortet.

Ralf Möller ergänzt, dass der Hinweis an das ASV auch dem Ortsamt vorliege und von dort ebenfalls dem ASV zugegangen sei.

Der Fachausschuss bittet darum, dem Gremium den Mail-Verkehr zur Verfügung zu stellen.

**Nächste Sitzung: Mittwoch, 14.09.2022, 18 Uhr.**

Sprecher	Vorsitz	Protokoll
Dr. Volkmann	Möller	Berger

<sup>7</sup> Die Problematik wurde ebenfalls bereits in der letzten Sitzung des Fachausschusses „Verkehr“ am 08.02.2022 thematisiert, siehe [Protokoll Nr. 15](#) (TOP 2).

<sup>8</sup> Die genannte Hochpflasterung wurde vom Beirat in seiner Sitzung am 22.07.2021 befürwortet worden, siehe [Protokoll Nr. 18](#) (TOP 7) sowie die Anlagen [Crüsemannallee/ Busestraße - Hochpflasterung KLAS-Entwurf](#) und [Crüsemannallee/Busestraße - Erläuterungsbericht](#).